

Langsam aber sicher gewinnt das Rennen

Während der nächsten Wochen und Monate wollen wir von der praktischen Weisheit der Sprüche lernen. Diese uralte Mahnungen, inzwischen schon fast 3000 Jahre alt, haben nicht an ihrer Aktualität verloren, weil der Mensch, trotz aller technischen Fortschritte, im Grunde der Gleiche geblieben ist. Wir sehen uns mit den gleichen alltäglichen Problemen konfrontiert wie die Menschen damals, und suchen nach einer vernünftigen Handlungsweise um diesen Problemen richtig anzugehen.

Heute wollen wir aus Kapitel 4 der Sprüche einige Verse lesen. Die Sprüche sind im Grunde in zwei Teilen aufgeteilt. Die ersten 9 Kapitel sind vom König Salomo als ein Stück geschrieben: „Lob der Weisheit“ wird es in meiner Bibel genannt. In den 9 Kapiteln hält der weise Vater seinen Söhnen eine Rede. Er ermahnt und ermutigt sie zu einem Leben nach den Prinzipien der göttlichen Weisheit. Es kommen mehr oder weniger alle Themen vor, die später in den Sprüchesammlungen wiederholte werden.

Ab Kapitel 10 sind dann diverse Sprüchesammlungen festgehalten. Sprüche sind Weisheit in Kompaktform, gut zu merken, gut zu verdauen. Wenn die ersten 9 Kapitel ein Leib Brot darstellen, dann sind die einzelnen Sprüche kleine Schreiben, die vom Brotlaib abgeschnitten wurden, mundgerechte Häppchen, die leichter zu verdauen sind.

Die Sprüche sind dafür gemacht um auswendig gelernt zu werden. Sie wollen gelernt und verinnerlicht werden. Von daher, wenn du beim Lesen der Sprüche Aussagen entdeckst, die dich imponieren und ansprechen, schreibe

sie auf ein Kärtchen und lerne sie auswendig. Dafür sind sie da. Denn solche Lebensweisheiten können vor allem dann mein Handeln prägen, wenn sie in Kopf und Herz präsent sind.

Heute lesen wir zunächst einige Verse aus diesem allgemeinen Teil: **4,1-19** ...

Wer die Sprüche liest wird schnell merken, dass mit starken Kontrasten gearbeitet wird. Das Leben wird ziemlich schwarz/weiß dargestellt.

- Es gibt den Weg der Gerechtigkeit und den Weg der Bosheit
- Es gibt den Weg des Lichtes und den Weg der Dunkelheit
- Es gibt die Fleißigen und die Faulen
- Es gibt die Weisen und die Dummen
- Manche reden geschickt, andere nur Stuss
- Es gibt die Gottesfürchtigen und die Gottlosen

Nun, ich will nicht behaupten, dass das nicht stimmt, es ist wirklich so. Die Zweifel kommen nur dann, wenn ich mein eigenes Leben anschau und merke: bei mir jedenfalls sind die Dinge nicht immer so schwarz/weiß.

Sieht mein Leben wirklich so aus: **V. 18** ...

Sieht das Leben meines nicht-frommen Nachbarn wirklich so aus: **V. 19** ...

Wenn ich ehrlich bin, dann muss ich zugeben, dass mein Leben nicht immer so hell leuchtet, oftmals herrschen da eher Grautöne. Und mein Nachbar, der von Gott nichts

wissen will, kann oft ein ganz netter, anständiger, fleißiger Mensch sein, der seine Familie versorgt, zu seinen Enkeln ganz nett ist, und für mich den Mülleimer rausstellt wenn ich in Urlaub bin.

Was bedeutet das: **V. 18** ... Ich will versuchen es im Licht des NT Evangeliums auszulegen. Zuerst wissen wir: wenn unser Leben glänzt, dann ist es nicht unser Verdienst, unsere guten Werke die den Glanz bringen, sondern das Licht Jesu Christi in uns. Jesus ist das Licht in mir.

Zweitens: wenn hier gesagt wird, das unser Pfad immer heller leuchtet bis zum vollen Tag, dann deutet das nicht darauf hin, dass ich mit zunehmendem Alter immer heiliger und verklärter werde, sodass ich gegen Ende meines Lebens mit einem Heiligenschein durch die Gegend laufe.

Der volle Tag: das ist die Ankunft beim Herrn in der Ewigkeit. Bei ihm ist nur Licht und keine Dunkelheit mehr. Bei ihm ist nur Heiligkeit und keine Sünde mehr. Er ist die personifizierte Weisheit, bei ihm ist nur Gerechtigkeit und kein Unrecht mehr.

Hier wird mit anderen Worten gesagt, der „Gerechte“ hat eine grundsätzliche Entscheidung getroffen: „Ich will mein Leben in der Furcht Gottes gestalten, ich will nach seiner göttlichen Weisheit leben. Sein Wort soll mein Reden und Handeln prägen. Ich habe mich auf den Weg des Lichtes begeben und bin unterwegs zur vollkommenen Licht seiner Gegenwart in seinem Reich. Wenn er Gnade schenkt, dann komme ich da an.“

Solche Bilder wie hier wollen uns ermutigen: tritt auf den Weg des Lichtes. Es ist ein guter Weg mit einem guten Ziel! Der andere Weg führt in die Dunkelheit, in die Verdammnis, in die ewige Trennung von Gott. Es ist nicht anders gemeint als wenn unser Herr im NT uns ermahnt: tritt auf den schmalen Weg und nicht auf den breiten. Wähle richtig, wähle klug, deine ewige Zukunft hängt davon ab.

Was kann uns vom richtigen Weg abbringen? Wenn wir z.B. in die falsche Gesellschaft geraten: **V. 14 – 17 ...**

Ähnliche Worte stehen schon im ersten Kapitel: **10 – 14 ...**
„Lass dich nicht von gewissenlosen Menschen verführen, die zu dir sagen: »Komm, geh mit uns! Wir legen uns auf die Lauer! Wenn Leute vorbeikommen, schlagen wir sie tot, einfach so! Wir machen es wie der Tod: Wir reißen sie mitten aus dem Leben heraus und befördern sie, so wie sie sind, ins Grab. Ihr Hab und Gut nehmen wir und füllen unsere Häuser damit. Die Beute teilen wir miteinander. Komm, mach mit!«

Diese Beschreibungen erinnern mich an einige Filme die ich gesehen habe über die Versuchungen, mit denen schwarze Jugendliche in den Großstädten Amerikas aufwachsen. Das Grundproblem ist: 80% dieser jungen Männer wachsen ohne Vater auf. Sie leben in Haushalten ohne männliche Autoritäten; oft muss die Mutter noch nebenbei hart arbeiten um ihre Kinder zu ernähren. Die Jungs leben vor allem auf der Straße, wo sie schnell unter den Einfluss von älteren Jungs geraten, die sich durch Kriminalität ein gutes Leben machen.

Typisch ist das Bild vom Drogendealer, der in seinem neuen Cadillac vorbeifährt, an jedem Arm ein hübsches Mädel, Geld ohne Ende, mit Goldketten behangen, beneidet, gefürchtet.

Auf der anderen Seite ist der junge Mann, der ein guter Junge sein will, seine Mutter zu Hause mit den Geschwistern unterstützt; er lernt fleißig und will aufs College. Er hört auf seine Mutter wenn sie ihn vor den bösen Buben warnt; er erträgt es tapfer, wenn er in der Schule als Muttersöhnchen und Weichling beschimpft wird. Er will nicht auf die Schiefe Bahn geraten. Er will es anders machen wie sein Vater, der abgehauen ist und der Familie keinen Unterhalt zahlt.

Der Drogenboss im Cadillac spricht ihn an, will ihn als Verkäufer anwerben. Er lehnt höflich aber entschieden ab. Seine Freunde bedrängen ihn: schau her, 150 \$, die hab ich in zwei Stunden beim Drogenverkauf verdient. Dafür muss er in Mc Donalds über 20 Stunden arbeiten. Es ist verlockend. Aber er lehnt trotzdem ab.

Die Tragödie ereignet sich dadurch, dass sein Freund in einen Drogenkrieg verwickelt wird. Er wird von einem feindlichen Gang erschossen. Aus Loyalität gegenüber seinem Freund beschließt er, ihm zu rächen, den Mörder zu erschießen. Er besorgt sich schon eine Pistole und macht sich auf die Suche nach dem Todesschützen. Wie geht es aus, wie wird er sich entscheiden? Hört er auf seine Mutter, die ihn warnt: du kommst für Jahrzehnte hinter Gitter! Tu es nicht!

Das ist Sprüche Kapitel 4 auf heute übertragen. Ich kann euch sagen, solche Szenen wiederholen sich täglich in vielen Ländern der Welt. Wo vor allem junge Männer ohne Väter in Versuchung kommen, das schnelle Geld zu wählen. Den Weg der Gewalt und der Rache zu gehen, der guten Weg zu verlassen, auf die schiefe Bahn zu geraten.

Gott sei Dank nehmen die allermeisten deutschen Eltern, Mütter wie Väter, nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Das ist ein großer Segen und verhindert, dass die meisten jungen Menschen in Deutschland in solche Versuchungen kommen

Aber mit einer Versuchung haben wir es alle zu tun. Und darauf will ich heute Morgen etwas näher eingehen. Es ist die Versuchung nach dem schnellen Geld. Schnell reich werden, schnell zu Geld kommen. Wie ist es möglich, dass die Lotterie so viel Geld einnehmen kann, obwohl ständig im Radio und im Fernsehen wiederholt wird: Gewinnchancen 1/73 Millionen, oder was auch immer.

Mit anderen Worten: Kannst die Geldscheine gleich verbrennen oder in den Schredder schmeißen, ist genauso effektiv wie beim Lotto mitspielen. Von mir haben sie jedenfalls noch keinen Cent bekommen, das soll auch so weiter gehen.

Die Sprüche warnen jedenfalls vor dieser Versuchung, ganz schnell reich werden zu wollen: „Schnell erschwindelter (errafter) Reichtum verliert sich, langsam erarbeiteter vermehrt sich.“ **Spr. 13,11**

Es ist auch klar, wie man langsam, allmählich Vermögen ansammelt:

„Wo man arbeitet, da ist Gewinn; wo man aber nur mit Worten umgeht, da ist Mangel.“ **Spr. 14,23**

Mit anderen Worten: kein dummes Geschwätz, pack an und tue was. Jede ehrliche Arbeit bringt seinen Lohn.

Wenn du bei der Lotterie mitspielst und nie gewinnst, dann ist der erste Grund der, dass die Chancen 1/73 Millionen liegen. Aber der zweite Grund ist vielleicht der: Gott schützt dich. Er will nicht, dass du durch das schnelle Geld verdorben wirst. Es geht auch gegen die Weisheit seines Wortes. Er ermahnt uns durch den Salomo zu Fleiß, Sparsamkeit und Ausdauer als Weg, Vermögen zu erlangen. Widerstehe die Versuchung, schnell reich werden zu wollen. Es ist nicht gut für uns. Denk an die Mahnung des Paulus im NT:

1. Tim. 6,9 -10 ... Die, die unbedingt reich werden wollen, geraten in Versuchung. Sie verfangen sich in unsinnigen und schädlichen Wünschen, die sie zugrunde richten und ins ewige Verderben stürzen. Denn Geldgier ist die Wurzel alles Bösen. Manche sind ihr so verfallen, dass sie vom Glauben abgeirrt sind und sich selbst viele Qualen bereiteten.

Unbedingt reich werden, egal was es kostet. Darum geht es, dass ist die Versuchung die uns schnell ins Verderben stürzen und vom Glauben abbringen kann.

Kommen alle, die reich werden, vom Glauben ab? Nein, Horst Deichmann ist durch sein Reichtum nicht vom Glauben abgekommen. Aber ich glaube auch nicht, dass es sein Ziel war, unbedingt reich werden zu wollen. Er wollte gute Schuhe zu einem guten Preis verkaufen und war ein sehr begabter Geschäftsmann als in Deutschland das Wirtschaftswunder losging. Mit dem Geld, das Gott ihm schenkte, tut er sehr viel Gutes.

Geld darf nicht für uns zum Götzen werden, das ist die ständige Warnung der Bibel, vor allem im NT.

Deshalb, vor allem an die jungen Menschen gerichtet: gute Arbeit bringt seinen eigenen Lohn. Zuerst durch die Zufriedenheit, etwas geschafft, zustande gebracht zu haben. Gute Arbeit wird auch immer seinen Lohn bringen; wenn alle Märkte abstürzen und alle Währungen ihren Wert verlieren, der Wert von harter, ehrlicher Arbeit bleibt bestehen.

Warum ist es wichtig, dass Geld und Vermögen langsam und allmählich erworben werden? Ich denke, damit man weiß, was das Geld wert ist.

Ich denke wieder an Szene aus dem Film, der junge Mann der beim Drogenverkauf in zwei Stunden 150\$ verdient hat. Wisst ihr wie viel von dem Geld ihm am nächsten morgen geblieben ist? Nichts. Er schmeißt es genauso schnell zum Fenster raus, wie er's verdient hat. Weil das Geld ihm nichts wert ist. Er hat dafür nicht wirklich gearbeitet.

Anders damals als ich mit 10 Jahren am Samstag zwei Stunden brauchte um bei uns den Rasen zu mähen und

dafür von meiner Mutter einen Dollar bekam. Das war damals viel Geld. Ich ging damit zum Laden um die Ecke und hab garantiert nicht alles auf einmal ausgegeben. Denn ich wusste, was das Geld wert war.

Das gleiche gilt wenn es darum geht, mein Geld irgendwo vernünftig zu investieren. Versprechen sie dir ganz hohe Renditen, ganz schnell, ganz viel Geld, geh nicht darauf ein, es ist Betrug. Auch hier gilt das gleiche Prinzip: Vermögen will ganz langsam und allmählich anwachsen. Geduld und Ausdauer sind entscheidend.

Dieses Prinzip kann man auch gut auf andere Bereiche unseres Lebens ausweiten. Geduld und Ausdauer sind ja Früchte des heiligen Geistes, Charakterzüge, die Gott in seinen Kindern kultivieren möchte.

Vor allem junge Menschen sind oft recht ungeduldig. Alles soll ganz schnell gehen. Manchmal kommt dann noch ein gewisser Charakterzug dazu, der alles noch verstärkt. Ich hab, z.B. von klein auf meistens alles viel schneller begriffen und verstanden als meine Altersgenossen. In der Schule und bei Prüfungen war das immer für mich ein großer Vorteil.

Aber in anderen Bereichen war es nicht so hilfreich. Ich war dadurch immer ein sehr ungeduldiger Mensch. Auch fehlte es mir an Ausdauer. Sehr mühsam musste ich mit Gottes Hilfe Geduld und Ausdauer lernen, lernen, Dinge zu Ende zu bringen, und bin auch noch immer dabei. **Spr. 13,11 ...**

In fasten allen Bereichen gilt: ob ich Erfolg habe oder nicht liegt oft an der richtigen inneren Einstellung. Rechne ich

damit, dass alles wahrscheinlich viel länger dauert als gedacht? Welches Bauwerk wird pünktlich fertig gestellt? Siehe Flughafen Schönefeld. Rechne ich damit, dass unerwartete Schwierigkeiten auftauchen, bin ich bereit, trotz allem durchzuhalten, dran zu bleiben?

Als junger Pastor träumte ich nicht vom schnellen Geld, aber vom schnellen Gemeindegewachstum. Das ist ja das Aushängeschild für Pastoren: dynamische, wachsende Gemeinden. Aber mit der Zeit hab ich festgestellt: Gemeinden, die sehr schnell wachsen, können genauso schnell wieder schrumpfen. Wo kein stetiges, organisches Wachstum passiert, ist es oft nicht von Dauer. Hier gilt das Gleiche wie in den Sprüchen beim Vermögen: Gemeinden die langsam und stetig wachsen sind von Dauer.

Vielleicht bist du ungeduldig, weil die Dinge in deinem persönlichen Glaubensleben nicht so vorangehen, wie du es dir erhofft hast. Hier gilt das Gleiche: kleine Fortschritte, das Leben mit Jesus ist ein Marathon und kein Sprint. Kleine, langsame Fortschritte sind meist eher von Dauer. Gott schenke uns dazu die Geduld. Amen.